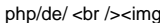




## Höchster DNA-Barcode Deutschlands von der Zugspitze gewonnen

**Höchster DNA-Barcode Deutschlands von der Zugspitze gewonnen**  
Jörg Spelda, Stefan Friedrich und Roland Melzer, Forscher der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM) unternahmen im vergangenen Sommer eine Exkursion auf Deutschlands höchsten Berg, die Zugspitze, mit dem Ziel die dortige Gipffafauna umfassend zu beproben. Dort fingen sie im Gipfelbereich auf fast 3000 Meter Höhe ein Exemplar des Felsenblümchen-Schleierfalters *Plutella geniatella*. Dieser seltene Kleinschmetterling ist nur von den höheren Berggipfeln der Alpen und Karpaten bekannt und in Bayern zuletzt im Jahr 1989 beobachtet worden. Das Falter-Exemplar steuert seinen Gencode zum Forschungsprojekt "Barcoding Fauna Bavarica" bei, mit dem die Münchener Forscher derzeit den Genbestand aller 34.000 Tierarten in Bayern erfassen. "Durch moderne genetische Methoden kann man heute die kompletten Artenbestände ganzer Bundesländer sehr effektiv erfassen. So konnten allein durch das Barcoding in den letzten fünf Jahren mehrere Dutzend Arten als neu für Bayern und Deutschland nachgewiesen werden" sagt Axel Hausmann, Schmetterlingsforscher an der Staatssammlung. In diesem innovativen Projekt untersuchen Wissenschaftler einen bestimmten Genabschnitt des Cytochrom Oxidase-I Gens und speichern diesen in einer Online-Datenbank ab. Dieser Genabschnitt besitzt für die Art eine ähnliche Bedeutung wie ein Barcode auf einem Produkt im Supermarkt. Mit diesem genetischen Barcode lassen sich später andere Individuen der gleichen Art zweifelsfrei bestimmen. Die bayerischen Forscher konnten bisher 15.000 einheimische Tierarten in die DNA-Bibliothek einstellen. Das vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst finanzierte Projekt "Barcoding Fauna Bavarica" ( [www.faanabavarica.de](http://www.faanabavarica.de) ) wurde jetzt um weitere fünf Jahre verlängert, so dass die Wissenschaftler zuversichtlich sind, einen großen Anteil der bayerischen Fauna genetisch erfassen zu können. Die so gewonnenen Daten dienen der Grundlagenforschung oder werden in der Land- oder Forstwirtschaft, in der Naturschutzplanung sowie in der medizinischen Insektenkunde benötigt. Das bayerische Barcoding-Projekt ist seit 2009 Teil des Verbundprojektes "International Barcode of Life (iBOL)" mit Sitz in Guelph/Kanada, welches genetische Barcodes aller Tierarten weltweit erfasst, sowie der deutschlandweiten Initiative GBOL ( [www.gbolgermany.de](http://www.gbolgermany.de) ). Mit der Gendatenbank können Wissenschaftler künftig unbekannte Arten kostengünstig, schnell und zuverlässig identifizieren. Ansprechpartner: Jerome Moriniere (Koordinator, Presse); [moriniere@zsm.mwn.de](mailto:moriniere@zsm.mwn.de) - 089-8107-121 Axel Hausmann - Lepidoptera; [Axel.hausmann@zsm.mwn.de](mailto:Axel.hausmann@zsm.mwn.de) - 089-8107-158 Weitere Informationen: Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns / Menzinger Straße 71 / 80638 München / Telefon: 089/179 99 24 - 0 / Telefax: 089/17 99 92 55 / Mail: [henssel@snsb.de](mailto:henssel@snsb.de) / URL: <http://www.snsb.mwn.de/index.php/de/> 

### Pressekontakt

Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns

80638 München

[snsb.mwn.de/index.php/de/](http://snsb.mwn.de/index.php/de/)  
[henssel@snsb.de](mailto:henssel@snsb.de)

### Firmenkontakt

Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns

80638 München

[snsb.mwn.de/index.php/de/](http://snsb.mwn.de/index.php/de/)  
[henssel@snsb.de](mailto:henssel@snsb.de)

Die Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns (SNSB) sind eine Forschungsinstitution mit dem Status einer Mittelbehörde, nachgeordnet dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK)